





24. Januar 1935.

Ich sage es dir, der du in deinem jungen Leben insofern schon manches Schwere erlebt hast, als du ganz eigentlich nicht im Elternhaus aufgewachsen bist. In einem Heim, in welchem meistens Kinder sind, die der Elternliebe entbehren, bist du gross geworden, freilich unter liebevoller Aufsicht, unter den Augen von Menschen, die dir ein Elternhaus zu ersetzen suchten. Von der Barmizwa ab beginnt für dich in ganz besonderem Sinne die Zeit, in der du schon an Selbstständigkeit denken und dich den Pflichten gewachsen zeigen musst, die das Leben an dich stellt.

Nimm dir vor um deiner Mutter willen, die dich so sehr liebt, zu ihrer Freude und zu ihrem Stolze heranwachsen und dem jüdischen Namen Ehre bereiten zu wollen. Und dir, der du das grosse Glück hast, in einer echten Thoraatmosphäre aufgewachsen zu sein und in deinen Eltern grosse und edle Vorbilder für ein frommes und gottesfürchtiges Leben zu haben, und der du der Enkel eines Mannes bist, der hier in unserer Stadt als Dajan gewirkt hat, seine Tage und seine Nächte dem Gottesdienst und der Gotteslehre gewidmet und gesegnet und geliebt von allen, die ihn kannten, in Ehren zu seinen Vätern heimgegangen ist - sei dir Zeit deines Lebens der besonderen Verpflichtungen bewusst, die

dem Juden seine Abstammung auferlegt. So wie den Vätern das am Sinai gegebene Gesetz ihr Stab und ihre Stütze, ihr Licht und ihre Erleuchtung, die Quelle ihres Glückes und ihrer Beseligung gewesen ist, so möge es auch bei euch sein. Die Thora möge euch befähigen, grosses im Leben zu leisten, Lieblinge Gottes zu werden und der Menschheit zu dienen.